

Zum Gedenken an Friedrich Freiherr von Gaisberg-Schöckingen (1857-1932)

Vor 175 Jahren, am 27. Dezember 1857, wurde *Friedrich* Max Hermann Hugo Dietrich Freiherr von Gaisberg-Schöckingen in Ludwigsburg geboren. Bei der dortigen Garnison bekleidete sein Vater Maximilian den Rang eines Rittmeisters. Dem Sohn, der 1877 am Stuttgarter Dillmann-Gymnasium sein Abitur ablegte, blieb die militärische Laufbahn wegen eines Augenleidens verwehrt. In Tharand bei Dresden, in München und Tübingen studierte er Forstwissenschaften, um später das väterliche Rittergut Schöckingen zu übernehmen.

Von 1901 bis 1918 war Gaisberg in der Württembergischen Kammer der Abgeordneten vertreten, wo er sich als „eines der aktivsten ritterschaftlichen Kammermitglieder“ der „Freien Vereinigung“ anschloss; auch in einer Reihe parlamentarischer Ausschüsse und Kommissionen wirkte er mit. Überdies übernahm er in land- und forstwirtschaftlichen Gremien leitende Funktionen.



Friedrich Freiherr von Gaisberg-Schöckingen in der Uniform der ritterschaftlichen Abgeordneten des Württembergischen Landtags, um 1917

Bleibende Verdienste erwarb sich Gaisberg, der seit den 1880er Jahren dem Württembergischen Altertumsverein angehörte, auf historischem, genealogischem und heraldischem Gebiet. Mit seiner Berufung zum Mitglied der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte im Jahr 1904 erfuhren seine vielfältigen For-

schungen, namentlich über Familien des ritterschaftlichen Adels, eine sichtliche Anerkennung. Darüber hinaus engagierte sich Gaisberg zugunsten der „Staatssammlung vaterländischer Kunst und Altertümer“, dem späteren Württembergischen Landesmuseum, und hatte seit 1914 den Vorsitz des Bundes für Heimat und Naturschutz in Württemberg und Hohenzollern inne, aus dem der Schwäbische Heimatbund hervorging.

Im Auftrag des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins führte Gaisberg das von Otto von Alberti († 1904) begonnene Württembergische Adels- und Wappenbuch fort – bis heute ein unverzichtbares Standardwerk. Auch der ein-

drucksvolle Band „Das Königshaus und der Adel von Württemberg“, den er 1908 herausbrachte, ist an dieser Stelle zu erwähnen.

Friedrich Freiherr von Gaisberg-Schöckingen war mit Ottilie Freiin von und zu der Thann-Rathsamhausen verheiratet. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor, von denen zwei Söhne im Ersten Weltkrieg fielen. Der passionierte Landesgeschichtler, Genealoge und Heraldiker starb im Alter von 75 Jahren am 27. August 1932. Sein Erbe, das Interesse an der historischen Forschung, lebt bis heute in seiner Familie fort. Seit sechs Generationen zählen Angehörige der freiherrlichen Familie von Gaisberg-Schöckingen zu den Mitgliedern unseres Vereins.

Dank an langjährige Mitglieder

Der Württembergische Geschichts- und Altertumsverein erfreut sich einer Vielzahl von Mitgliedern, die schon seit Jahrzehnten die landesgeschichtliche Arbeit in großer Treue und Verbundenheit begleiten. Stellvertretend sollen die Personen und Institutionen gewürdigt werden, die seit 25, 40, 50 oder sogar seit 55 Jahren unserem Verein angehören. Für das wohlwollende Interesse und die langjährige finanzielle Unterstützung gilt Ihnen unser herzlicher Dank!

55-jährige Mitgliedschaft (1952)

Prof. Dr. Charlotte Badmeyer, Winterbach
Prof. Dr. Ursula Haller, Königsfeld
Dr. Eduard Metzler, Heidelberg
Ilse Möbus, Tamm
Josef Reichart, Stuttgart
Prof. Dr. Ursula Schwarzkopf, Stuttgart
Georg Storz, Ludwigsburg
Prof. Dr. Dr.h.c. Litt.D.h.c. Bernhard Zeller, Marbach
Landeskirchliches Archiv Stuttgart

50-jährige Mitgliedschaft (1957)

Heinz Pfizenmayer, Remseck
Prof. Dr. Paul Sauer, Tamm
Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

40-jährige Mitgliedschaft (1967)

Dr. Kurt Diemer, Biberach
Walter Lang, Uhingen
Sigurd Freiherr von Ow-Wachendorf, Starzach
Roland Schmid, Plüderhausen

Dr. Ulrich Sieber, Leonberg
Prof. Dr. Gerhard Taddey, Neuenstein
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

25-jährige Mitgliedschaft (1982)

Günther Bentele, Bietigheim-Bissingen
Christoph Bizer, Oberlenningen
Dr. Gerhard Born, Bielefeld
Prof. Dr. Willi Alfred Boelcke, Mahlow
Dr. Heinz Alfred Gemeinhardt, Kusterdingen
Horst Görlich, Bad Friedrichshall
Herbert Hahn, Stuttgart
Dr. Christel Köhle-Hezinger, Esslingen
Walter Leibbrand, Kernen
Thomas Lutz, Heidenheim
Jürgen Murr, Göppingen
Walter Murr, Göppingen
Peter Nöbauer, Schorndorf
Gerhard-Helmut Sitzmann, Abensberg
Dr. Raimund J. Weber, Heubach
Prof. Dr. Hubert Wolf, Münster
Stadtarchiv Bietigheim-Bissingen
Stadtarchiv Leonberg